

Uhrzeit möglich
früh 6½ Uhr.
Sekretär und Geoptiker
Gebenmühle 33.
Sekretär, Rechner &c. Sämtl.
Gebenmühle 3. Rechner
Montags von 11—12 Uhr
Montags von 4—5 Uhr.

Neukirche der für die nächst
liegende Nummer bestimmten
Personen an Wochenraten bis
über Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1½ Uhr.
Miete für Zeitungsmakler:
Gesamtsumme 22,
Summe 22, Pfennig 21, para.

Leipziger Tagblatt und
Anzeiger.

Unterblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 266.

Dienstag den 23. September.

1873.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Wochenumfrage 11,200.

Monatsumfrage:
vierteljährlich 1 Jahr 15 Rgt.,
und Bringerloch 1 Jahr 20 Rgt.
Jede einzelne Nummer 2½ Rgt.
Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrabedragen
ohne Postbelehrung 11 Uhr,
mit Postbelehrung 14 Uhr.

Inserate
4gepolte Bourgois-Zelle 1½ Rgt.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichniß.
Reklamen unter d. Redaktionsschluß
die Spaltzelle 2 Rgt.

Befanntmachung.

Wegen vorgeschriebener Schleusenzöllen ist die Plagwitzer Straße von der Weststraße bis zur Kreuzung mit der Schreiberstraße vom 22. bis 23. Uhr. an für den Fahrverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Leipzig, den 20. September 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan. G. Wechsler.

Neues Theater.

Leipzig, 22. September. Bei der gestrigen Wiederholung des G. v. Roser'schen Lustspiels "Der Elefant", spielte Fr. Balmore die Tochter von Fr. Höltner gespielte Rolle der Elfe. So wenig man dieser Darstellerin eine geistige Routine absprechen kann, so sehr mag man bei ihr die gerade für Salondamen unerlässliche Anmut und Eleganz der Tournüre vermissen. Das spricht Fr. Balmore für die Dimensionen des Leipziger Neuen Theaters oft zu unbestimmt.

Das Roser'sche Lustspiel selbst hat jene leidenschaftlichen Richter, welche der Autor aufzuzeigen sucht; doch sind die Verwicklungen verflochten und der Autor hat, zum großen Schaden für unsere Theilnahme, es verläumt, das von Diderot und Lessing gleichmäßig bestonten Grundzäh, daß das Publicum von Anfang an im Geheimnis sein müsse, zu beachten. Die Situationen freisen an das Frivole, aber mit einer verschleierte Schüchternheit; "ein bisschen französisch ist doch ganz angenehm", singt der geistige Hausherr, und das ist das Motto für viele neue Luststücke. Sie spielen nach den Pariser Künstlern, aber es darf beileibe nicht Ernst werden mit den Verwicklungen, welche die französischen Autoren lieben. Zur Verhüllung für das deutsche Publikum wird der Don Juan am Schlusse des Dramas gestellt, nachdem er mit seinem treulichen Löschchen und lange in Spannung gehangen und auch manchen Scenen des Stückes eine solche Stimmung angekränkelt hat. Hierzu kommt, daß Roser aus dem Ton des Lustspiels ausschließt. Die dreifache Wiederholung eines und selben hochtragischen Motivs, die dreifache Fortsetzung auf Jagdgewehr unter den erschreckenden Umständen füllt aus der Lebenswahrheit des Lustspiels heraus; sie gehört der parodistischen Komik der Rosse an. Für diese Angel entstehen ein merkwürdig frischer und unterter Dialog und die vortheiliche Bezeichnung eiserner Charaktere, wie der Stiftsdame Anteile von Strahlen und des Gustav von Wingens.

Die Aufführung des Stückes ist schon beprochen worden. Trotz des gut in mancherlei geprägten Ensemble und der glücklichen Wirkung einzelner Scenen war der Gesamteinindruck des Lustspiels kein wohlauf erträglicher. Der Intrigue fehlt eben jene Durchdringlichkeit, durch welche sich die französischen Vorbilder, namentlich die Luststücke Schiller's auszeichnen, und so werden wir im kleinen und Gräßen nicht hinsichtlich erwartet zu einer nachhaltigen Theilnahme ihr Charaktere und Verwicklungen. Rudolf Gottschall.

und Josef Strauss, Wödchen-Klatschereien von Bohansa und den einschlüssigen Walzer: Redende Geister von E. Strauss. Als überzeugt sowohl in den resoluten als hauptsächlich in den lärmelodischen Stellen das bisher in diesem Genre Gehörte, und nur an der Quelle in Wien selbst werden dieselben mit gleicher Virtuosität ausgeführt. In dem Chor: "Die Woche kommt" enthaltete die Capelle ihr virtuos Zusammenspiel im masterhaften Crescendo und Decrescendo so glücklich, daß an sich einfache Stück wiederholt werden mußte.

B. A.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 22. September. Die Musikschule von Hermann Müller hielt gestern mit Böblingen der I. Klasse eine Prüfung im Saale der Logen Apollo und Baldwin ab, wobei sich die Eltern und Angehörigen der Böblinge, so wie Freunde der Institution so zahlreich eingefunden hatten, daß der Saal überfüllt war und viele Zuhörer mit einem Stehpischen zufrieden sein mußten. Die Leistungen der Böblinge waren insgesamt anerkennenswert und machten der Schule Ehre. Das Rondo (op. 70) von Schubert eröffnete die Prüfung, worauf folgende Stücke folgten: Sonate (21.) von Reinsdorf — Quartett von Schumann (op. 47) Variationen serioso von Mendelssohn und Concert E-moll (2. u. 3. Satz) von Chopin. Bei allen diesen Stücken zeigte sich die Fertigkeit und Gewandtheit der Schüler in sehr lobenswerther Weise; glattes und prächtiges Spiel, sauberer Anschlag &c. waren überall vertreten. Einen ganz besonders günstigen Eindruck machten das liebliche Quartett von Schumann und das gesellige originelle Concert von Chopin, welches leichter so effectvoll und überhaupt mit so brillantem Vortrage durchgeführt wurde, daß rauschender Beifall erfolgte. Auch alle übrigen Leistungen fanden den laufenden Beifall des jubelnden Publicums.

Leipzig, 22. Sept. Im Lehrpersonal der hiesigen Theater-Schule haben länglich einige namhaftere Veränderungen stattgefunden. Ausgeschieden sind die Herren Hübler und Teller (Vorsteher engagiert an das Hoftheater in Weimar), neu hinzugetreten: Herr Schliemann, Mitglied des hiesigen Stadttheaters, als artistischer Leiter der Schauspielschule (während wie früher die Leitung der Opernschule in Händen des Herrn Prof. Boppf), serner als Gesanglehrerinnen: Fr. Steinbauer, Mitglied der hiesigen Oper, und Fr. Laura Hardt, sowie Herr Musiceditor Kleffé. Guten Vernehmen nach haben jetzt wieder vier Schüler der Anstalt (Böblinge der Opernschule) Engagemente an dessen Bühnen erhalten, und genauso einige unbemittelte Talente von Freunden des Instituts ausgeführte Unterrichtsstipendien. —

Wie wir vernommen, hält der Plagwitzer Dilettanten-Berein Sonntag, den 28. d. M. in den Räumen des Victoria-Theaters eine Abendunterhaltung zum Besten des so schwer heimge suchten Dr. Roderich Benedix, und hoffentlich wird dieses edle Unternehmen recht thraustig unterstützt.

* Von der sibaren Elfer, 21. September. Der Wahlsieg der Conservativen im 24. Wahlbezirk

mit Hartwig von Hallenstein hat hauptsächlich in der Kirchenpolitik der einzelnen Städte ihren Grund. Wie sich Duerbach nach ihrer Correspondenz in Nr. 264 seinen "Hallsteiners Abgeordneten" wollte gefallen lassen, so können die Markneukirchner seinem Oelsnizer den Platz. Daß Bürgermeister Eule sich wieder aufstellen ließ, war übrigens ebenso gegen die Parteitaktik und Disciplin, wie seine Kandidatur um die Abgeordnetenstelle bei der letzten Wahl. Damals stellte nämlich das Comité schon Advocat Schanz auf, Eule aber sich ihm entgegen. Uebrigens wäre Schanz eine ganz zuverlässige und tüchtige Kraft gewesen, wenn er auch kein Sprecher ist. Es geht aber kurzfristig genug, welche sich von der Leierlichkeit und einem guten Mundwerke befreien lassen und lieber einem Mann zweifelhafter oder schwankender Gesinnung ihre Stimme geben, als einem Mann von festem Überzeugung und eisernem Charakter. Und an die Arbeiter in den so wichtigen Deputationen darf keiner dieser schwachen Wähler.

○ Oschatz, 21. Sept. Günther von Saalhausen ist also für den ländlichen Wahlbezirk, wie vorausgesieben war, wieder gewählt. Der sprachgewandte Mann, der intelligente Dialektler, welcher als solcher die Sache des Stillstandes in oft schneidend persönlicher Weise vertritt, hätte aber einen schweren Standpunkt bekommen, wenn sich Professor Birnbaum mit seiner wichtigen und überzeugenden Beredsamkeit, mit seinem reichen ökonomischen Wissen hier hätte vernehmen lassen. Denn bei uns kennt man nur einen ersten Orchester eine ehrenvolle Stellung einzunehmen und behaupten können. Wenn also die Direction auf diese Perle stolz ist, hat sie Grund genug dazu. Jedoch muß sie sich darüber freuen, hier ein Publicum zu finden, das die Originalität und Bedeutung ihres Damenorchesters vollkommen zu schätzen versteht. Auch der Wirt des Centralhalle, Herr Bernhard, darf sich schmeicheln, diesmal etwas ganz besonderes vorgeführt zu haben. Derfelde sollte aber auch dafür Sorge tragen, daß durch passende Anstellung des Damensorchesters und hellere Beleuchtung des Podiums sowohl der Reiz der Erfindung als die Fülle der Töne mehr zur Geltung käme.

B. A.

— Wiederum dringt von Lupkow, der galizisch-ungarischen Grenze, ein Schmerzensschrei von Quaderten unglücklicher armer Familien herüber, deren Ernährer begraben liegen unter dem Schutt des Hauses so oft eingestürzten und immer wieder einschützenden Tunneln von Lupkow, der angekreckten Verbindung unter den Karpaten durch nach Homonna, wo sich die galizische, von Preßburg abweigende Bahn an die ungarische anschließt. Das Bestreben, diesen in einem weiten Bogen angelegten Tunnel zur Perfection zu bringen, hat sich in diesem "schwimmenden Gebirge" längst als eine Donadentarbeit erwiesen. Mit den Kosten, welche dieser immer wieder einschützende Tunnel bestrebt hat, wäre längst ein Durchbruch der Karpaten ermöglicht worden, und die Wände desselben hätten mit Quadern ausgemauert werden können, und was die Hauptache ist, könnte von Menschenleben wahren erhalten werden.

— Wunder-Heilungen geschrieben bekanntlich nie an katholischen Geistlichen, sondern immer nur an den Einflüßten des armen Volkes. Auch sucht ein kranker Geistlicher niemals Heilung an einem Wunderorte wie Philippsthal oder an einer Wunderquelle und dgl.; er weiß ja am besten, was hinter dem ganzen Zauber steckt. So hat sich denn neuerdings der Verfasser einer abgedruckten Broschüre über die Mineralwässer Frankreichs die Wölfe genommen, die römisch-katholischen Priester und Mitglieder religiöser Orden zu zählen, die statt die wunderbaren Quellen von Pardubitz und La Salette zu besuchen, um die Heilung ihrer Lebel zu erzielen, im vorigen Jahre das weit weniger heilige Bichy vorzogen. Unter diesen Badenden in ungepeigneten Gewässern, die allein geeignet sind, unerträglichen Geschundheit und Kraft wiederzugeben, findet dieser Schriftsteller 9 Priorinnen, 125 Nonnen verschiedener Orden, 116 Präster, 10 Canonici, 3 Chor-Canonici, 25 Priester, 20 Vicare, 28 Lebte, 20 Almoniere, 6 General-Vicare, 2 Missionäre, 2 Beichtväter, 1 Prior, 1 Kaplan, 4 Brüder der christlichen Doctrine, 1 Präster, 1 Kapuziner, 1 hochwürdigen Prälat, 1 apostolischen Obernord, 1 Erzbischof und 5 Bischöfe, darunter den Bischof von Grenoble, den eigentlichen Erzgouverneur der heiligen Quelle von La Salette. Wer gestehen, bemerkte ein englisches Blatt hieß, wir empfingen diese Entzündung ohne Staunen. Wer erwartete je, daß ein Doctor seine eigenen Pillen eingeschlagen zu machen?

— Eine ländliche Diessensversammlung hat

sich neuerdings die Ehre gegeben, mit Medien-

und Gewandtheit der Schüler in sehr lobens-

werther Weise; glattes und prächtiges Spiel,

sauberer Anschlag &c. waren überall vertreten.

Einen ganz besonders günstigen Eindruck machen

das liebliche Quartett von Schumann und das

gesellige originelle Concert von Chopin, welches

leichter so effectvoll und überhaupt mit so brillantem

Vortrage durchgeführt wurde, daß rauschender Beifall

erfolgte. Auch alle übrigen Leistungen fanden

den laufenden Beifall des jubelnden Publicums.

— Eine ländliche Diessensversammlung hat

sich neuerdings die Ehre gegeben, mit Medien-

und Gewandtheit der Schüler in sehr lobens-

werther Weise; glattes und prächtiges Spiel,

sauberer Anschlag &c. waren überall vertreten.

Einen ganz besonders günstigen Eindruck machen

das liebliche Quartett von Schumann und das

gesellige originelle Concert von Chopin, welches

leichter so effectvoll und überhaupt mit so brillantem

Vortrage durchgeführt wurde, daß rauschender Beifall

erfolgte. Auch alle übrigen Leistungen fanden

den laufenden Beifall des jubelnden Publicums.

— Eine ländliche Diessensversammlung hat

sich neuerdings die Ehre gegeben, mit Medien-

und Gewandtheit der Schüler in sehr lobens-

werther Weise; glattes und prächtiges Spiel,

sauberer Anschlag &c. waren überall vertreten.

Einen ganz besonders günstigen Eindruck machen

das liebliche Quartett von Schumann und das

gesellige originelle Concert von Chopin, welches

leichter so effectvoll und überhaupt mit so brillantem

Vortrage durchgeführt wurde, daß rauschender Beifall

erfolgte. Auch alle übrigen Leistungen fanden

den laufenden Beifall des jubelnden Publicums.

— Eine ländliche Diessensversammlung hat

sich neuerdings die Ehre gegeben, mit Medien-

und Gewandtheit der Schüler in sehr lobens-

werther Weise; glattes und prächtiges Spiel,

sauberer Anschlag &c. waren überall vertreten.

Einen ganz besonders günstigen Eindruck machen

das liebliche Quartett von Schumann und das

gesellige originelle Concert von Chopin, welches

leichter so effectvoll und überhaupt mit so brillantem

Vortrage durchgeführt wurde, daß rauschender Beifall

erfolgte. Auch alle übrigen Leistungen fanden

den laufenden Beifall des jubelnden Publicums.

— Eine ländliche Diessensversammlung hat

sich neuerdings die Ehre gegeben, mit Medien-

und Gewandtheit der Schüler in sehr lobens-

werther Weise; glattes und prächtiges Spiel,

sauberer Anschlag &c. waren überall vertreten.

Einen ganz besonders günstigen Eindruck machen

das liebliche Quartett von Schumann und das

gesellige originelle Concert von Chopin, welches

leichter so effectvoll und überhaupt mit so brillantem

Vortrage durchgeführt wurde, daß rauschender Beifall

erfolgte. Auch alle übrigen Leistungen fanden

den laufenden Beifall des jubelnden Publicums.

— Eine ländliche Diessensversammlung hat

sich neuerdings die Ehre gegeben, mit Medien-

und Gewandtheit der Schüler in sehr lobens-

werther Weise; glattes und prächtiges Spiel,

sauberer Anschlag &c. waren überall vertreten.

Einen ganz besonders günstigen Eindruck machen

das liebliche Quartett von Schumann und das

gesellige originelle Concert von Chopin, welches

leichter so effectvoll und überhaupt mit so brillantem

Vortrage durchgeführt wurde, daß rauschender Beifall

erfolgte. Auch alle übrigen Leistungen fanden

den laufenden Beifall des jubelnden Publicums.